

Hamburg, 25. Juni 2026

Gedächtnislücken #revisited

Ein temporäres Denkmal zu den Lücken der Aufklärung im NSU-Komplex

5. Juni bis 12. Juli 2026

Ein Kunst-im-öffentlichen-Raum-Projekt von Nina Kalenbach und Katharina Kohl

Podiumsgespräch und Publikumsdiskussion

„Künstlerische Praxis und Erinnerungskultur im Stadtraum“

Impuls von Joanna Warsza, Reihe der Gegendenkmler, Stadtkuratorin Hamburg

am Sonntag, den 5. Juli 2026

Beginn 13.30 Uhr, Hamburger Kunsthalle, Galerie der Gegenwart (Vortragsraum),

Ferdinandstor 1, 20095 Hamburg, Eintritt frei

mit **Ulf Aminde** (Künstler, Berlin und Köln), **Ayşe Güleç** (Kuratorin und Aktivistin, Kassel),

Britta Peters (Kuratorin, Bochum), **Okan Taşköprü** (politischer Bildner und Angehöriger, HH),

Joanna Warsza (Stadtkuratorin Hamburg) und **Dan Thy Nguyen** (Moderation, HH)

im Anschluss: Führung mit Joanna Warsza in der Ausstellung FIRE am Mahnmal St. Nikolai,

Willy-Brandt-Str. 60, 20457 Hamburg (Für den Transit gern ein Fahrrad mitbringen.)

Der Austausch in der Hamburger Kunsthalle sowie die Führung und ein gemeinsamer Ausklang

am Mahnmal St. Nikolai sind eine Kooperation mit Stadtkuratorin Hamburg,

Initiativprojekt der Behörde für Kunst und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.

Als temporäres Denkmal zu den Lücken der Aufklärung im NSU-Komplex bringt das Kunst-im-öffentlichen-Raum-Projekt *Gedächtnislücken #revisited* die Erinnerung an die Opfer rechter Gewalt, insbesondere die des NSU, für die Zeit vom 5. Juni bis 12. Juli 2026 in den Hamburger Stadtraum und an andere Orte öffentlichen Sprechens. Neben einer stadtweiten Plakatierung an 300 Litfaßsäulen, wird das erinnerungskulturelle Projekt auch in Magazinen wie Kunstforum International oder Hinz und Kunzt dem Publikum präsentiert. Die Absicht der Künstlerin

Katharina Kohl und der Kuratorin Nina Kalenbach ist es, 25 Jahre nachdem Süleyman Taşköprü am 27. Juni 2001 in Hamburg-Bahrenfeld durch den NSU ermordet wurde und 15 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU, mit dem temporären Denkmal *Gedächtnislücken* #revisited einen Impuls zur Behebung der Lücken in der Aufklärung zum NSU-Komplex zu setzen und ein Stadtgespräch anzuregen. Dabei fragen Kalenbach und Kohl auch, wo in der Stadt öffentlicher Raum für Erinnerungskultur ist und wer an diesen Orten zum Sprechen kommt?

Das nun dritte Podiumsgespräch mit Publikumsdiskussion ist Teil dieses multidimensionalen Denkmalprojektes, das online mit Webseite und Social Media, analog mit Katharina Kohls Grafiken der Serie *Gedächtnislücken* (2017–2018) auf Litfaßsäulen, der Projektpräsenz in Magazinen sowie im direkten Gespräch bei den Podiumsveranstaltungen, einem Besuch des Kunst-Imbiss (K. Kohl/ DG. Reiß) oder bei einem der Ausstellungsspaziergänge einen stadtweiten Austausch anregt. Die Podiumsgäste zum Thema „**Künstlerische Praxis und Erinnerungskultur im Stadtraum**“ bringen aus verschiedenen Perspektiven praktische Erfahrung in Möglichkeiten, Wirkung und Bedarfen von künstlerischen Projekten zu Anti-Rassismus und Erinnerungskultur im Stadtraum mit.

Zu Gast sind: Der Künstler **Ulf Aminde**, der das Mahnmal an der Keupstraße in Köln für die Opfer des Nagelbombenattentats entwarf, harrt trotz Unterstützung durch die Initiative *Herkesin Meydanı — Platz für alle*, noch der Umsetzung. Die Kuratorin und Aktivistin **Ayşe Güleç**, die als Leiterin des Bereichs Community Liaison *The Society of Friends of Halit* als Teil von *Parliament of Bodies* für die Ausstellung und das öffentliche Programm der documenta 14 koordinierte. Die Kuratorin **Britta Peters**, die als künstlerische Leitung von *Urbane Künste Ruhr* temporäre künstlerische Praxis an öffentliche Plätze des Ruhrgebiets trägt und mit verschiedenen Gruppen der jeweiligen Stadtgesellschaft kooperiert, um kunst-öffentlich Teilhabe im Stadtleben zu aktivieren. Der politische Bildner und Angehörige **Okan Taşköprü**, der die Sicht Angehöriger zu Fragen öffentlicher und privater Erinnerungs- und Gedenkkultur sowie die Zusammenarbeit mit Kunst- und Ausstellungsprojekten formulieren kann. **Joanna Warsza**, Stadtkuratorin Hamburg, die mit dem Ausstellungszyklus

From the Cosmos to the Commons und der *Reihe Gegen-Denkmäler* öffentlich die Stadtgesellschaft Hamburgs zur Auseinandersetzung um aktuelle Themen und Wiederanschauung von erinnerungskulturellen Setzungen einlädt.

Moderieren wird **Dan Thy Nguyen**, der als künstlerischer Co-Leiter des Festivals *fluctoplasma* sich für den Diskurs um Vielfalt und Diversität in der Hansestadt einsetzt.

Das Projekt *Gedächtnislücken #revisited* wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien sowie durch die Liebelt-Stiftung, Hamburg.

Medienpartnerschaft mit: ByteFm, fsk, Kunstforum International

Kuration: Nina Kalenbach und Katharina Kohl | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Marie Kuhn und Claudia Postel | Gestaltung: Kevin Visdeloup | Webentwicklung: Julius Kühn

Wir freuen uns auf einen regen Austausch und laden herzlich zu dieser dritten Podiumsdiskussion ein!

Kontaktieren Sie uns gerne für weitere Informationen und Fragen.

Presseinformationen und Abbildungsmaterial <https://gedaechnis-luecken.de/#kontakt>

Abb.: Katharina Kohl, *Gedächtnislücken #revisited*, Hamburg 2026. Litfaßsäule an der Lombardsbücke. Foto: DG. Reiß, Hamburg.

Gedächtnislücken #revisited

<https://gedaechnis-luecken.de/>

https://www.instagram.com/gedaechnisluecken_revisited/

Weitere Hintergrundinfos:

<https://www.katharinakohl.de/personalbefragung-innere-sicherheit>

<http://personal-befragung.de/>

<https://www.kunst-imbiss.de/>